

Frau Leitterstorf teilte mit, dass entsprechend dem Teilhabechancengesetz Langzeitarbeitslosen geholfen werden kann. Herr Holtkötter, Leiter des Jobcenters hat im Kreissozialausschuss ausdrücklich die Kommunen angesprochen sich zu bewerben. Es besteht die Möglichkeit zusätzliche Mitarbeiter\*innen für wenigstens 2 Jahre nach Tariflohn zu beschäftigen. Dieser Arbeitsplatz wird zu 100% gefördert. Das wäre interessant für einen Einsatz im Grünflächenamt oder Bauhof. Sollte sich der Mitarbeiter in den 2 Jahren nicht bewähren, kann sich die Verwaltung ohne Angaben von Gründen wieder von ihm trennen. Behält sie ihn, verringert sich in jedem weiteren Jahr der Zuschuss um 10 Prozent. Die Förderung dauert maximal fünf Jahre. So könnte eine entsprechende Nachfolge eingearbeitet werden, wenn Mitarbeiter\*innen in den Ruhestand gehen.

Aktueller Link:

<https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Sozialer-Arbeitsmarkt/ueberblick-fuer-arbeitgeber-und-langzeitarbeitslose.html>

Herr Piéla ordnete die Anfrage entsprechend ein, dass dies eher eine Sache für die Personalabteilung ist.

Herr Gleß hatte diese Information noch nicht, da ihm das Protokoll des Kreissozialausschusses noch nicht zugegangen ist, aber für den Bauhof wäre es interessant sich damit zu beschäftigen. Mit dem auf dem Bauhof in den Sommermonaten gefahrenen Model des „Ein-Euro-Jobs“ konnten gut eingearbeitete Kräfte leider nicht gehalten werden. Er regte an, dass sich die Mitglieder des Kreissozialausschusses mit den Kommunen konkret in Verbindung setzen und mit der Niederschrift die Info kurzfristig zukommen lassen.

Auf die Frage von Herrn Gleß, seit wann die Möglichkeit besteht, bestätigte Frau Leitterstorf, dass dies seit dem 01.01.2019 möglich ist. In der gestrigen Trägerversammlung des Jobcenters wurde mitgeteilt, dass die ersten Arbeitsverträge schon abgeschlossen wurden. Die Kommune geht dabei kein Risiko ein, die Teilnehmer werden zusätzlich gecoacht. Sie bewertete es als sehr positiv, dass endlich einmal Arbeit und nicht Arbeitslosigkeit gefördert wird.

Herr Piéla dankte für den Hinweis und begrüßte diese offenbare „Win-Win-Situation“ für Langzeitarbeitslose und den Bauhof oder andere entsprechenden Einrichtungen der Stadt. Es wäre gut die entsprechenden Fachverwaltungen anzusprechen.

Herr Gleß bekräftigte, dass sich die Bauhofleitung konkret mit dem Jobcenter in Verbindung setzen wird, aber er bat auch darum, dass die entsprechenden Informationen zur Verfügung gestellt werden.